

SKISPRINGEN

Simon Ammann mit akzeptablen Weiten

Simon Ammann hat sich im ersten Training auf der WM-Grossschanze in Predazzo (It) im vorderen Mittelfeld platziert. Den Probendurchgängen kommt allerdings noch keine grosse Bedeutung zu, da unter anderem die österreichischen Springer verzichteten. Mit 110, 114 und 107 m präsentierte sich der Doppel-Olympiasieger recht konstant. Ein Sprung, der Hoffnungen auf einen Exploit im Wettkampf vom Samstagabend wecken könnte, gelang dem Toggenburger allerdings nicht. «Ich habe den Tag primär für Materialtests benutzt», erklärte Ammann, der in verschiedenen Anzügen über den Bakken flog. Die optimale Abstimmung habe er noch nicht gefunden. Insbesondere die Position in der im Vergleich zu anderen Schanzen recht flachen Anlaufspur müsse er noch verbessern.

Weiterhin nicht in Form scheint der Olympiaschste Andreas Küttel. Mit 102 m als Bestweite aus drei Versuchen muss sich der Einsiedler steigern, will er im Feld der 50 Springer Aufnahme finden.

WM-RESULTATE

Männer 30 km

Val di Fiemme (It), WM, Langlauf, Klassische Technik mit Massenstart: 1. Thomas Alsgaard (No) 1:12:29,3 2. Anders Aukland (No) 0,6 Sekunden zurück. 3. Frode Estil (No) 1,1 4. Anders Væterli (Est) 1,9 5. Andreas Schlüter (De) 2,8 6. Jens Filbrich (De) 5,5 7. Jörgen Brink (Sd) 9,4 8. Odd-Bjørn Hjelmeset (No) 10,2 9. Mathias Fredriksson (Sd) 11,3 10. Reidar Hjelmset (Sd) 12,7 11. Anders Södergren (Sd) 25,1 12. Michail Botwinow (O) 28,0 13. Wladimir Wilissow (Russ) 34,1 14. Cristian Saracco (It) 40,9 15. Fabio Maj (It) 1:05,9 16. Beat Koch (Sz) 1:29,6 - Ferner: 29. David Romer 3:14,8 - 65 klassiert.

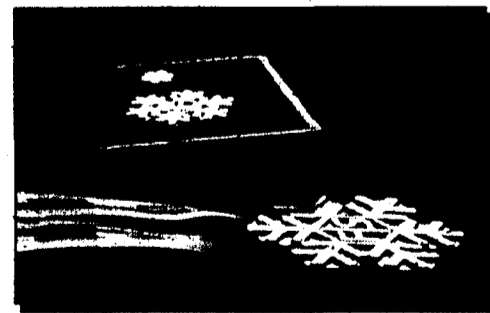
Spezialspringen, Training Grossschanze

Val di Fiemme (It), WM, Skispringen Grossschanze, 1. Training, 1. Durchgang, Gate 15: 1. Matti Hautamäki (Fi) 124,5 2. Noriaki Kasai (Jap) 121 3. Sven Hannawald (De) 119 - Ferner: 12. Simon Ammann 110. - Gate 17: 1. Rok Benkovic (Sin) 123 2. Kristoffer Jaafs (Sd) 122,5 3. Sylvain Freyholz 113,5 - Ferner: 11. Marco Steinauer 103 12. Andreas Küttel 102. - Gate 18: 1. Waleri Kobeljew (Russ) 122,5 2. Stefano Chiapolino (It) 117,5 3. Gu Kang Chil (Korea) 114,5 - Gate 20: 1. Marco Beltrame (It) 114,5 2. Ki Kim Hyun (Kor) 113,5 3. Michael Dolezal (Tsch) 113. 2. Durchgang, Gate 15: 1. Hautamäki und Kasai, je 132,5 3. Hannawald 127 4. Robert Kranjec (Sin) 126,5 5. Tami Kiuru (Fi) 125,5 6. Hideharu Miyahara (Jap) 125 - Ferner: 15. Ammann 114 35. Freyholz 104 41. Steinauer 99,5 50. Küttel 92. 3. Durchgang, Gate 14: 1. Hautamäki 127 2. Kasai 126,5 3. Hannawald und Kiuru 124,5 5. Michael Uhrmann (De) 124 6. Kranjec 123,5 - Ferner: 26. Ammann 107 30. Freyholz 105 43. Küttel und Steinauer 97.

Kombination, 2. Trainingstag

Val di Fiemme (It), WM, Nordische Kombination, Sprünge, 1. Durchgang, Gate 20: 1. Georg Heitich (Do) 100 m 2. Michael Gruber (O) 98,5 3. Petter Tande (No) 98. Ferner: 26. Andy Hartmann und Ronny Heer je 88 30. Jan Schmid 87,5 43. Andreas Hurschler 83,5. 2. Durchgang, Gate 19 (48 Springer): 1. Gruber 100 2. Wilhelm Denifl (O) 98,5 3. Johnny Spillane (USA) 98. Ferner: 27. Andreas Hurschler 88,5 32. Heer 87 38. Schmid 86 44. Hartmann 84. Gate 20 (16 Springer): 1. Bieler Christoph (O) 104. 3. Durchgang, Gate 21 (38 Springer): 1. Heitich 100 2. Ronny Ackermann (De) 99,5 3. Kristian Hammer (No) 96,5. Ferner: 14. Heer 88,5 20. Andreas Hurschler 86 21. Hartmann 85,5 23. Schmid 83. Gate 20 (30 Springer): 1. Bieler 98,5 2. Denifl 98 3. Jaakko Tallus (Fi) 97,5.

MEDAILLENSPIEGEL



Der Medailienspiegel der nordischen Ski-WM in Val di Fiemme (nach zwei Entscheidungen):

	Gold	Silber	Bronze	Gesamt
1. Norwegen	2	1	1	4
2. Estland	0	1	0	1
3. Russland	0	0	1	1

WM IM TV

Donnerstag, 20. Februar

SF1
9.55: 10-km-Langlauf Frauen

ORF1
9.50: 10-km-Langlauf Frauen

Eurosport
10.00: 10-km-Langlauf Frauen

«Einiges zuzutrauen»

Chef nordisch, Michael Schädler, traut den FL-Athleten Topplatzierungen zu

VAL DI FEMME - Die nordische Ski-WM in Val di Fiemme ist in vollem Gange. Als erster Liechtensteiner wird morgen Stephan Kunz in das WM-Geschehen eingreifen. Vorweg hat sich das Volksblatt mit Chef nordisch, Michael Schädler, unterhalten.

• Stefan Lenherr

Volksblatt: Was haben Sie nach den ersten beiden Rennen für einen Eindruck von der nordischen WM?

Michael Schädler: Es hat hier wenig Schnee, die Pisten sind aber mit Kunstschnee tadellos präpariert worden. Die Rennen waren sehr spannend mitzuverfolgen, obwohl gestern bei den Herren drei Norweger auf dem Podest waren.

Denken Sie, dass die Norweger weiter so dominieren werden?

Die Norweger sind im klassischen Stil sehr stark und das haben sie bisher eindrucksvoll bewiesen. Die nordische WM ist aber längst nicht mehr nur eine Sache der Nordländer. Die Spitze ist sehr nahe beieinander, so dass die Tagesform jedes Athleten entscheidend sein kann.

ES WÄRE SCHÖN, WIEDER EINE FRAU IM WELTCUP STARTEN ZU LASSEN

Was erwarten Sie sich von Markus Hasler?

Eine Klassierung unter den ersten 15 wäre ein gutes Ergebnis. Markus Hasler hat aber mit seinem sechsten und siebten Rang in der bisherigen Weltcup-Saison bewiesen, dass er auch schneller laufen kann. Er wird definitiv auf einen Start über die 15 km klassisch verzichten und sich auf die Verfolgung, den Sprint und die 50 km konzentrieren. Ich hoffe natürlich,



Michael Schädler, Chef nordisch beim LSV: «Bei Stephan Kunz wäre ein Platz unter den ersten 15 ein tolles Resultat. Aber ihm ist, wie auch Markus Hasler, mehr zuzutrauen.»

dass ihm in der Verfolgung ein ähnliches Ergebnis wie vor zwei Jahren in Lathi gelingt (Hasler wurde Sechster. Anm. d. Red.). Ausserdem denke ich, dass ihm über 50 km in der freien Technik viel zuzutrauen ist.

Und was erwarten Sie sich von Stephan Kunz?

Auch bei ihm wäre ein Platz unter den ersten 15 ein tolles Resultat. Aber ihm ist ebenfalls mehr zuzutrauen. In der Doppelverfolgung ist für ihn sicher eine gute Platzierung möglich. Allerdings muss dazu alles zusammenpassen. Die Ski müssen optimal laufen, die Tagesform muss stim-

men und es muss auch ein bisschen Glück dabei sein. Beiden Athleten ist einiges zuzutrauen.

HASLER HAT BEWIESEN, DASS ER AUCH SCHNELLER LAUFEN KANN

Welche Läufer würden Sie in den folgenden Rennen favorisieren?

Schweden hat mit Mathias Fredriksson einen sehr starken Läufer in ihren Reihen. Aber auch die Deutsche Mannschaft präsentierte sich gestern sehr stark. Ich denke

auch vom Österreicher Christian Hoffmann kann man sich vor allem über die 50 km Einiges erwarten.

Liechtenstein stellt mit zwei Athleten ein kleines Team. Ist der Wunsch nach einer grösseren Mannschaft da?

Wir müssen realistisch sein. Im Verhältnis zu der geringen Einwohnerzahl haben wir ein grosses Team. Für ein so kleines Land ist es beinahe schon sensationell, zwei Weltcup-Läufer zu stellen. Leider ist seit dem Rücktritt von Martina Negele keine Frau mehr im Team. Es wäre schön, in ein paar Jahren wieder eine Frau im Weltcup starten lassen zu können.

Von Autogrammen und Grillwürsten

Zwei WM-Wettkämpfe habe ich bisher vor Ort miterlebt. Und zweimal war es Langlaufsport vom Feinsten. Dabei hat alles mitgespielt: Angefangen bei den Athletinnen und Athleten über Wettergott Petrus bis hin zu den Fans. Sie säumen den Pistenrand, sind ausgerüstet mit Fahnen und sorgen mit Gesängen für Stimmung. Da sind einerseits die norwegischen Fans, die «ihre» Bente Skari verehren und gestern den Dreifachsieg bei den Herren feierten.

Da sind aber auch die italienischen Fans, die einheimischen Langlaufreunde, Arbeiter, Schulkinder, Pensionisten und die Mitglieder des Skiclubs Cavalese. Sie sind eine besondere Gruppe. Und sie sind organisiert. Vom Kleinkind bis zum Nonno sind sie alle am Streckenrand und feuern ihre Squadra lautstark an, rennen einige Meter mit, klatschen im Rhythmus in die Hände oder singen Lieder von Zucchero. Sind die Läufer ausser Sichtweite, gilt ihre Aufmerksamkeit dem Grill, auf dem feines Fleisch bruzelt und zur Stärkung bereit liegt.

Am Montag habe ich die Gruppe zum ersten Mal gesehen. Gestern war sie wieder am genau gleichen Ort, mit den genau gleichen Leuten und dem genau gleichen Grill. Wie am Montag hab ich der Gruppe auch gestern wieder in meiner eigenen Swiss-Ski-Jacke lächelnd zugewinkt, die Faust zum Himmel geballt und «forza italia» geschrien.

Dann wollte ich eigentlich weitmarschieren. Plötzlich aber war ich umringt von einer Schar Kinder, die mir einen wasserfesten Filzstift und ein Fähnchen, Programmhefte, Wollmützen, Jacken und Handrücken entgegenstreckten und lachten und sangen und erwartungsfroh in die Welt schauten... «Autogrammjäger» - schoss es mir durch den Kopf. Nein, enttäuschen konnte und wollte ich diese Kinder vom Skiclub Cavalese auf keinen Fall. Doch wie sollte ich künftig damit leben, dass es italienische Kinder geben würde, die das Autogramm eines Amerikaners auf ihrer Wollmütze trugen, der sich kaum auf Langlaufskis halten bzw. bewegen kann? Wenn sie mich

wenigstens für einen Hockeystar gehalten hätten, dann könnte ich immerhin auf meine Malbuner Eisplatzfolge verweisen, aber als Langläufer... Und nun kam auch noch der Grillmeister dazu und stellte sich als «Ernesto» und «Präsident» vor. Gesagt und gestikuliert hatte er ja eigentlich noch viel mehr, doch als Amerikaner kann ich nicht nur nicht langlaufen, sondern spreche auch kein Italienisch.

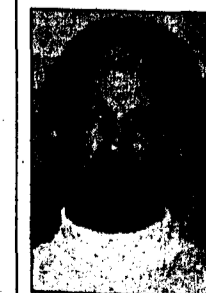
Für die Mitglieder des Skiclub Cavalese aber alles kein Problem. Ernesto pffft einem seiner Kollegen und im Nu hatte ich eine dunkelbraune, fein duftende Grillwurst in der Hand und ein aufmerksames, kleines Mädchen organisierte mir ein Stück Brot, während Ernesto einem anderen Kollegen rief und «birra» bestellte. Langsam wurde die Lage brenzlig. Wie sollte ich jetzt auch noch erklären, dass ich kaum Fleisch esse und Bier nicht ausstehen kann?

Plötzlich kam mir die rettende Idee und ich strich mit beiden Händen über meinen weit ausgestreckten Bauch, was in meiner Zeichensprache so viel wie «schon zu dick,

kein Hunger mehr» bedeutet. Nicht so für die Skiclub-Mitglieder aus Cavalese. Ernesto organisierte mir jetzt auch noch eine süsse Spezialität aus seinem Dorf, das kleine Mädchen holte ein zweites Stück Brot und irgend jemand offerierte mir einen Espresso!

Und dann fing ich an, Autogramme auf Fähnchen, Programmhefte, Wollmützen, Jacken und Handrücken zu schreiben und ab und zu biss ich in die dunkelbraune, fein duftende Grillwurst und nahm einen Schluck Bier...

Ed Weiss, Val di Fiemme



Ed Weiss ist Sportpsychologe und wohnt in Schaan. Seit Mai 2002 arbeitet er mit dem Schweizer Langlauf-Nationalteam. In unregelmässigen Abständen schreibt er für das Volksblatt.